



Editorial		3
Schwerpunkt		
Das Portal für Medizinische Datenmodelle – Der Weg zur strukturierten Dokumentation _ Geißner _ Dugas		4
Neuer Wein in alten Schläuchen? Neuaufstellung der Medizinischen Dokumentation im Kontext Data Science _ Chaplinskaya-Sobor _ Lee _ Schmidt _ Rienhoff		8
Sekundärdatennutzung medizinischer Dokumentation _ Tenckhoff		11
Erst Papierberg, dann Datenmüll: Fallstricke der digitalen Patientenakte _ Krokotsch		14
Fachartikel		
Wie kann erfolgreiches Lernen in Online-gestützten Lehrformaten funktionieren? Eine Pilotstudie _ Ammenwerth _ Hackl		17
Interview		
Qualitätssicherung in der Tumordokumentation _ Wegener		21
Veranstaltung		
conhIT 2017		23
Recht & Gesundheitspolitik		24
Medical Device Regulation MDR – Ein Schaden für die Healthcare-IT _ Johner		24
BVMI Nachrichten		
BVMI-Kongress Ankündigung		25
4. BVMI-Mitgliederversammlung 2017		26
5. BVMI-Vorstandswahl 2017		26
Impressionen aus der mdi-Redaktion		27
DVMD Nachrichten		
Ausbildung als FaMI – Eine persönliche Erfahrung _ Marchlewski		27
DVMD-Mitgliederbefragung _ Schweizer		29
Strategien für die Zukunft _ Reiter		30
Impressum		32
Vorschau		32

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bedingt durch die Zunahme diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen werden nicht nur mehr Daten erhoben, auch die Vielfalt der Datenformate und Datentypen wird größer und komplexer. Gesundheitsdaten gehören zu den vertraulichsten Informationen über einen Menschen und sind deshalb auf einen besonders hohen Schutz angewiesen.

Die in der Routine erfassten Daten und Befunde werden neben ihrem originären Verwendungszweck im Rahmen der Patientenversorgung u.a. auch für wissenschaftliche Fragestellungen und für die Versorgungsplanung aufbereitet und analysiert (Sekundärdatenanalyse). Da die ursprüngliche Datenerhebung unabhängig von den zu untersuchenden Fragestellungen erfolgt, wird immer wieder die Frage nach der Validität der Daten diskutiert.

Im ersten Beitrag stellen die Autoren Sophia Geßner und Professor Martin Dugas von der Universität Münster das Portal für Medizinische Datenmodelle vor. Es handelt sich dabei um eine anerkannte deutsche und europäische Forschungsinfrastruktur. Von diesem Open-Access-Portal werden Datenmodelle aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellt.

Das Management medizinischer Daten wird durch die zunehmende Datenmenge und Datenvielfalt immer anspruchsvoller. Es besteht ein hoher Bedarf an Experten, die neben Fachwissen zur Datenaufbereitung auch über rechtliche und ethische Kenntnisse verfügen, um diese großen und heterogenen Datenvolumen z.B. für Forschungszwecke professionell aufbereiten und zu weiteren Analysen zur Verfügung stellen zu können. Die Arbeitsgruppe um Professor Rienhoff von der Universität Göttingen widmet sich im zweiten Schwerpunktartikel diesem Themenkomplex.

Für welche Zwecke Routinedaten aus der ambulanten gesetzlichen Krankenversorgung im KV-Bereich genutzt werden, stellt darüber hinaus Herr Dr. Tenckhoff, Kassenärztlichen Bundesvereinigung

übersichtlich und umfassend im sich anschließenden Beitrag dar.

Neben den Artikeln zur Sekundärnutzung medizinischer Daten haben wir auch für diese Ausgabe weitere interessante Beiträge zu hochaktuellen Themen rekrutieren können.

So berichten Frau Prof. Ammenwerth und Herr Ass.-Prof. Hackl der UMIT in Hall, Tirol, über ihre Ergebnisse einer Pilotstudie, in der untersucht wurde, wie erfolgreich Lernen über Online-gestützten Lehrformate sein kann.

Die Digitalisierung von Patientenakten hat in vielen Krankenhäusern dazu beigetragen, oftmals massive Raumprobleme der Aktenaufbewahrung zu lösen. Nicht für alle Beteiligten stellt die digitalisierte Patientenakte jedoch eine befriedigende Situation dar. Herr Dr. Krokotsch, Abteilungsleiter Stationäre Versorgung des MDK Nord beschreibt Fallstricke der digitalen Patientenakte aus eigener Erfahrung.

Ein mit Herrn Dr. Wegener, Leiter des Klinischen Krebsregisters der Medizinischen Hochschule Hannover, geführtes Interview zum Thema Qualitätssicherung in der Tumordokumentation gibt nicht nur wertvolle Erkenntnisse über die Arbeit der Krebsregister und Tumorzentren, sondern macht auch deutlich, welche wichtige und bedeutende Rolle Medizinische Dokumentarinnen und Dokumentare dort einnehmen.

In diesem Heft haben wir eine neue Rubrik »Recht und Gesundheitspolitik« aufgenommen, in der brandaktuelle Themen aus diesem Bereich aufgegriffen werden. Den Anfang macht Herr Prof. Johner zur neuen »Medical Device Regulation MDR«.

Beiträge aus den Berufsverbänden BVMi und DVMD dürfen natürlich auch in dieser Ausgabe nicht fehlen.

Eine interessante Lektüre wünscht im Namen des gesamten Redaktionsteams

Ihre Angelika Händel



*Angelika Händel, M.A.
Universitätsklinikum
Erlangen, Augenklinik
Qualitätsmanagement
und DRG-Controlling
angelika.haendel@
uk-erlangen.de*



14. DVMD-Fachtagung

22.–25. März 2017 in Dresden

Kernkompetenz

Medizinisches Informationsmanagement:

anspruchsvoll – analytisch – herausfordernd

Last-Minute-Anmeldung
www.dvmd-tagung.de